

Patienteninformation Trockenschröpfen

Liebe Patientin, lieber Patient

Möglicherweise haben Sie sich schon entschieden oder befinden sich noch in der Entscheidung, sich Schröpfen zu lassen. Vor der Behandlung werde ich mit Ihnen alle relevanten Dinge zur Durchführung und Wirkungsweise der Behandlung besprechen. Dies ist wichtig, damit Sie über die typischen Reaktionen und möglichen Folgen der Behandlung ausreichend informiert sind. Dieses Informationsblatt soll helfen, das Gespräch vorzubereiten, ersetzt jedoch nicht das ausführliche Behandlungsgespräch mit mir.

Was geschieht beim Trockenem Schröpfen?

Zwischen den inneren Organen und der Haut gibt es Nervenverbindungen. So kann eine funktionelle Störung eines Organs zu Erscheinungen auf der Haut führen. Innere Organe können also über Hautreflexzonen (vor allem am Rücken) angeregt werden. Dazu wird beim trockenem Schröpfen mit Hilfe so genannter Schröpfköpfe an einem Störfeld ein Saugereiz erzeugt. Dies führt dazu, dass reflektorisch auf den Saugereiz rote Blutkörperchen aus den umliegenden Gefäßen in die geschröpfte Hautzone wandern, welche wiederum Abwehr- und Fresszellen anlocken. Das gesamte Schröpfgebiet wird also besser durchblutet und aktiviert und damit auch das entsprechende Organ.

Welche Beschwerden können mit Trockenschröpfen behandelt werden?

Trockenschröpfung wird vor allem bei chronischen, schwächenden Zuständen und bei spastischen Erkrankungen, wie Durchblutungsstörungen angewandt. So können auch Erfolge bei Arthrosen, Parästhesien und Morbus Raynaud erzielt werden. Außerdem führt trockenes Schröpfen bei Obstipation und Colon Irritable, sowie bei einer Vielzahl anderer Erkrankungen, die inneren Organe betreffend (Niere, Blase, Leber, etc.) zu erheblicher Besserung. Des Weiteren kann Trockenschröpfen bei Erkältungen zur Immunmodulation angewandt werden. Weiterhin kann das Schröpfen bei jeglichen Schmerzzuständen eingesetzt werden.

Wie läuft die Schröpfbehandlung ab?

Die Behandlung erfolgt in der Praxis und dauert etwa eine Stunde. Bei dieser Behandlung werden evakuierte Schröpfköpfe auf die ausgewählten Schröpforte aufgesetzt. Die Evakuierung wird entweder durch eine Pumpe hervorgerufen oder über das Feuerschröpfen erzeugt. Hierbei wiederum wird eine Flamme in das Schröpfglas gehalten. Hierbei entsteht ein Unterdruck und das Glas wird schnell aufgesetzt. Durch den Unterdruck wird das Hautgewebe unter dem Schröpfglas angezogen, sodass ein Hämatom entsteht.

Soll ein großflächiger Bereich behandelt werden eignet sich die Schröpfkopfmassage. Dabei wird das zu massierende Areal mit Öl eingerieben um ein gutes Gleiten der Schröpfköpfe zu gewährleisten. Die evakuierten Schröpfköpfe werden wie oben beschrieben aufgesetzt und der angesaugte Hautbezirk weitergezogen. Dabei werden kleinste Äderchen zerrissen, was bei dieser Behandlung erwünscht ist.

Welche Begleiterscheinungen können während und nach einer Behandlung auftreten?

Zunächst kommt es bei Schröpfen zu Hämatomen und Einblutungen in die Haut, die erwünscht sind. Diese verschwinden nach einiger Zeit, wie ein blauer Fleck.

Bei einem zu langem Stehen der Schröpfköpfe auf einer Stelle kann es dazu kommen, dass Lympflüssigkeit an die oberen Hautschichten tritt. Dies führt zu einer leichten Anhebung der oberen Hautschichten, wie etwa bei einer leichten Verbrennung. Dies ist nicht gewünscht, aber auch nicht gefährlich. Die Bläschen werden punktiert und verbunden und heilen in der Regel schnell ab.

Ebenso kann es passieren, dass heiße Gelosen (ein zu Viel an Blut) trocken geschröpft werden. Dies kann zu sofortiger oder verzögerter Verschlechterung des Allgemeinzustandes oder des lokalen Befunds führen.

Bei ausgiebigem Schröpfen des Kreuzbein- oder linken Schulterbereichs kann es bei schwacher Abwehrlage oder schwachem Kreislauf zu einer anhaltenden Hypotonie kommen. Diese wird dann mit kreislaufwirksamen Tropfen behandelt.

Was müssen Sie nach der Behandlung beachten?

Im Grunde müssen Sie nach der Behandlung nichts Besonderes beachten. Da es sich um ein Ausleitungsverfahren handelt, bei dem neben Blut und Lymphe auch Giftstoffe aus dem geschröpften Gebiet ausgeleitet werden, sollten Sie nach der Behandlung ausreichend trinken, um diese Giftstoffe über die Niere auszuscheiden. Ansonsten achten Sie auf Ihren Allgemeinzustand. Bei starker Verschlechterung suchen Sie mich bitte auf.

Was sollte ich noch wissen?

Haben Sie Blutgerinnungsstörungen, oder nehmen Sie blutverdünnende Medikamente ein?

Leiden Sie an extremer Herz- oder Nierenschwäche?

Sind Sie schwanger?

Sind Sie hyperten?

Leiden Sie an akuter Anämie oder starker Erschöpfung?

Leiden Sie an einer Thrombose oder den Verdacht auf eine Thrombose?

Haben Sie Krampfadern?

Gibt es frische Operationsnarben oder akute Brüche?

Sollten Fragen oder Probleme auftreten können Sie mich jederzeit telefonisch unter folgender Nummer erreichen:

0176-63071107

Ihre Heilpraktikerin Antje Laube